



## Trend „Urban Sketching“ erobert die Schlei-Region

**KAPPELN** Die Sommerkurse der Schlei-Akademie in der Albert-Schweitzer-Schule in Sundsacker gehen bald zu Ende. Viele der Kunst-Kurse waren schnell ausgebucht. **Inke Thiesen-Hart** (Foto) übt sich bei der Schlei-Akademie im „Urban Sketching“ und hält mit Bleistift und Aquarellfarben ihre Umgebung im Skizzenblock fest. *sb*

# Von der Kunst, Impressionen festzuhalten

Von „Urban Sketching“ bis Holzbildhauerei: Die vielfältigen Kurse der Schlei-Akademie sind gefragt

Stephan Schaar

**G**anz entspannt und doch konzentriert sitzt Inke Thiesen-Hart am Ufer der Schlei und hält mit Bleistift und Aquarellfarben die Szenerie mit Wasser, Booten und der Ansicht des gegenüber liegenden Städtchen Arnis in ihrem Skizzenblock fest. Sie besucht den Kunst-Kurs „Urban Sketching“ der Schlei Akademie und ist ganz begeistert von dieser Art, auf künstlerische Weise seine Impressionen festzuhalten.

„Ich stamme eigentlich aus der Gegend und mache jetzt im Urlaub diesen Kurs. Es ist auch nicht das erste Mal bei der Schlei-Akademie für mich und vor allem die Kurse von Nicola Maier-Reimer besuche ich sehr gern“, erklärt Thiesen-Hart. Das Besondere am Urban Sketching sei für sie, dass man dabei übt, schnell das Wesentliche zu erfassen und zu Papier zu bringen. „Mein Traum wäre es, wenn ich auf Reisen statt Fotos zu machen, künftig meine Erinnerungen in meinem Skizzen-



Für Brigitte Füzner aus Damendorf ist es das erste Mal als Holzbildhauerin. Sie ist ganz begeistert und will diese Kunstform künftig weiter betreiben.

Fotos: Stephan Schaar

buch festhalten könnte“, sagt sie.

Urban Sketching ist ein relativ neuer Begriff für eine künstlerische Arbeitsweise, die in der Kunstgeschichte eine lange Tradition hat: Das Festhalten und Dokumentieren des Augenblicks.

„Mit dem Skizzenbuch in der Hand erkunden wir das städtische Umfeld und halten den Augenblick mit schnellem Strich fest“, so drückt es Kursleiterin Nicola Maier-Reimer aus. Die gelernte Illustratorin und Cartoonistin stammt aus Köln, lebt inzwischen in Hamburg und gehört zu den beliebten und gut gebuchten Dozentinnen bei der Schlei-Akademie.

„Urban Sketching entstand vor mehr als zehn Jahren als globale Kunstbewegung, die über die sozialen Medien vernetzt ist und so auch ihre Werke teilt“, erklärt Maier-Reimer. Urban Sketchers versuchen mit Zeichnungen, die jeweiligen Orte und das Leben so zu



Die „Urban Sketching“-Kurse von Illustratorin und Cartoonistin Nicola Maier-Reimer ziehen auch Teilnehmer aus Belgien und der Schweiz an.

zeigen, wie sie es mit ihren Augen wahrnehmen. „Da diese Bewegung inzwischen weltweit aktiv ist, gibt es dabei die verschiedensten Stile und Nationalitäten und natürlich Bilder aus aller Welt“, sagt sie. Maier-Reimer versucht ihren Teilnehmern so viel wie möglich mitzugeben. Und die wissen das zu schätzen: „Ich bin total begeistert, wie wir hier auch ganz praktische Tipps, etwa zur Körperhaltung, be-

kommen und sonst aber ganz frei arbeiten können“, sagt eine Teilnehmerin. Da Nicola Maier-Reimer auch überregional bekannt ist, kommen die Teilnehmer nicht nur aus Deutschland. Einige sind auch aus der Schweiz, Belgien oder den Niederlanden angereist. „Man muss auch keine großen Vorkenntnisse oder künstlerische Ausbildung haben. Hier kann jeder mitmachen und sich nach seinen Fähigkeiten ausprobieren“, erklärt Maier-Reimer. Ganz nach dem Credo der Schlei-Akademie, die als inklusive Kunst-Akademie unter der Trägerschaft des Kappeler St. Nicolaiheims auch in der Kunst für Barrierefreiheit, Vielfalt und ein gleichberechtigtes Miteinander einsteht.

Insgesamt ist Leiterin Christina Kohla mit der Sommerakademie 2023 sehr zufrieden: „Persönlich ziehe ich ein sehr positives Fazit. Wir hatten super Kurse mit sehr guten Dozenten und



Dr. Christina Kohla leitet die Schlei Akademie, die 2017 von ihr und dem Kappeler St. Nicolaiheim ins Leben gerufen wurde, mit viel Leidenschaft und Herzblut.

durch mein hammertolles Team hat das hier wieder alles perfekt geklappt“, sagt Kohla. „Trotz des wechselhaften Wetters hatten wir hier sehr schöne und produktive Wochen“, meint sie.

Das Kursangebot der Akademie ist so vielfältig wie ihre Teilnehmer: Es gibt verschiedene Malerei-Kurse, von der freien Ölmalerei übers Porträt-Zeichnen bis zur Digitalen Malerei. Aber auch Weidenflechten, Vi-

deoproduktion für soziale Medien, freies modellieren mit Ton oder Holzbildhauerei gehören zum Angebot. Ausgewählte Werke der Teilnehmer werden am Ende der Kurswoche immer freitags ab 15.30 Uhr in der Abschlussrunde der Wochenakademie gezeigt.

Die Teilnehmer kommen mit sehr unterschiedlichen oder gar keinen Vorkenntnissen in die Kurse. Strenge Vorgaben gebe es nicht, sagt der renommierte Künstler Volker Tiemann, der Holzbildhauerei anbietet. „Im Prinzip kann jeder hier das machen, was er möchte. Ich stehe dabei beratend zur Seite und gebe beispielsweise Hinweise, wie man mit Holz umgehen muss, damit es nicht splittert“, erklärt Tiemann.

## „Die Werkbank gehört jetzt mir!“

So hat etwa Brigitte Füzner aus Damendorf zwar schon früher Kurse in Malerei belegt, aber es ist das erste Mal, dass sie sich mit Holzbildhauerei beschäftigt. „Ich wollte das schon immer mal machen und jetzt habe ich Blut geleckt. Ich habe meinem Mann schon gesagt, dass die Werkbank jetzt mir gehört. Ich werde das auf jeden Fall weiterverfolgen“, sagt sie.

Für Mario Schaaf, der als Ergotherapeut bei den Kappeler Werkstätten arbeitet, sind vor allem die künstlerischen Tipps von Tiemann sehr wertvoll. Für ihn ist es das erste Mal, dass er so frei mit Holz arbeitet und er lässt sich dabei eher treiben. „Ich finde es spannend, da ohne ganz genauen Plan und Struktur ranzugehen und zu sehen, wohin die Arbeit und das Holz mich führt“, sagt er. „Das hat auch etwas meditatives und beruhigendes“, so Schaaf.